





### Kriegsereignisse.

2. Juni. Bei Alençon wird eine französische Stellung errichtet, 3 Offiziere 178 Mann getötet, außerdem 500 Mann Gewehre und Minenwerfer erbeutet.
3. Juni. Verschiedene Angriffe der Engländer bei Loos und Lens abgewiesen. — Die Gegner verlieren in Launspitzen und durch Aufwiederer 10 Flugzeuge. — Alunändische Vorstöße in der Wobau zurückgeschlagen. — Angriffe der Feinde an der maçonischen Front verlustreich gescheitert. Am San Marco-Gebirge erleiden die Italiener eine schwere Schlappe; sie verlieren 10 Offiziere und 600 Mann, die von den Österreichern gefangen genommen werden.
4. Juni. Heftiger Artilleriekampf im Wytschaete-Bogen. Englische Vorstöße bei Hulluch, Lens, Mandry und Oherly abgewiesen. — Bei heftigen Gegenangriffen am Wintersberg (bei Courmeil) und am Chemin-des-Dunes werden über 250 Franzosen gefangen und 30 Maschinenzeuge erbeutet. Französische Angriffe am Roebberg in der Champagne abgewiesen.
5. Juni. Die Artillerieschlacht im Wytschaete-Bogen fällt aus. Vorstößende englische Abteilungen werden zurückgewiesen, ebenso nahe der Hüfte und zwischen La Postolle-Stand und der Straße Courmeil—Cambrai. Bei Wane scheitern zwei starke französische Nachangriffe unter schweren Verlusten. — 12 feindliche Flugzeuge und 1 Festballon abgehoben.
6. Juni. Am Nonzo werden die Italiener durch kräftigen österreichischen Angriff aus ihren Stellungen südlich Montalconc geworfen. 171 Offiziere 6500 Mann fielen als Gefangene österreichischer Hand. Ein englischer Plattenantrieb auf Orlende misglückt. Die englischen Motoren erleiden mehrere Treffer aus deutschen Mörserbatterien und müssen sich zurückziehen. Ein deutsches Torpedoboot von überlegenen englischen Kräften versenkt. — Fortbauer der Artillerieschlacht im Wytschaete-Bogen. Englische Angriffe an der Straße Courmeil—Cambrai und bei Wane scheitern verlustreich. — Ein deutsches Aufgeklärter greift erfolgreich militärische Anlagen von Speerth (Chemiedüngung) an. In Launspitzen längs der Westfront büßen unsere Gegner 11 Flugzeuge ein.
7. Juni. In Flandern ist eine große Schlacht einbrannt. Starke englische Teilangriffe bei Hulluch, Cour, Méry und Hoey gescheitert. — Französische Stellungen am Chemin-des-Dunes in fast 2 Kilometer Ausdehnung errichtet. 14 Offiziere, 543 Mann getötet. — Die Österreichler erweitern ihren Sieg bei Jamiano durch Erstürmung einer Höhe. Italienische Gegenangriffe brechen unter unbedeutenden Verlusten ab. Die Gesamtanzahl steigt auf 27 000 Mann seit dem 12. Mai.
8. Juni. Fortbauer der Schlacht in Flandern. Angriffe der Engländer heftig bei Oherly abgewiesen. Erfolge der Deutschen auf dem Südflügel des Schlachtfeldes. Ihre Mörserbatterien und Wessins drängen Engländer zunächst vor, werden aber durch Gegenangriffe auf Wellnes zurückgenommen, weiter nördlich durch feindliche Mörser aufgeschlagen. — In der Westfront und im Gumbou werden französische Abteilungen zurückgenommen. 15 feindliche Flugzeuge an der Westfront vernichtet.

### Volkswirtschaftliches.

**Getreidezufluß aus Rumänien.** Vertreter der Rumänischen Getreide- und Leinwandexporte über die Verteilung der von den Rumänen auf ihrer Fahrt zurückgelassenen Vorräte an landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus der vorjährigen Ernte. An der Westfront nehmen den beiderseits Getreide Exporter des Rumänischen Weizens und der Weizenherstellung ein. Mitglieder des Kriegsernährungsamtes wurden als sachverständige Gutachter gebeten. Nach dem Welt-Vertrag, erklärt Deutschland aus dem rumänischen Getreide den notwendigen Vorrat an Getreide, das die Westfront sowie die Weizenherstellung in der Höhe der gegenwärtigen Nationierung bis zur kommenden Ernte unter allen Umständen gesichert ist.

Dies ist nicht so einfach zu leisten und anzunehmen — dann liegt es für mich. — Dann nehme ich sie alle Frauen zum Trotz beim Stoff und fülle sie reichlich ab.

Muth hatte inzwischen ihre Haltung wiedergewonnen und sagte ihm in der alten, ruhig fremden Art, daß sie sich sehr für seine Arbeit interessiere.

„Ich habe mir manchmal Angst, daß ich Ihnen mit meinen Fragen lästig fallen könnte.“  
 „Nein“, betonte er eindringlich und führte ihre Hand an die Lippen. „Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie alles mit Ihren warmen Worten befehlen. Dort ist mir mitten in meiner Arbeit, als müßte ich zu Ihnen laufen und dies oder das mit Ihnen besprechen. Ist das nicht löblicher?“

Muth wandte ihr Gesicht von ihm ab.

„Abermals“, sagte sie glänzend, „zarte Frische wird mich überdecken wollen.“ Es ist Ihnen recht.“  
 „Wird nicht — schon ein Uhr“, befahl sie er, nach der Uhr schauend. „Der Abend ist so schnell vergangen. Ach begleihe Sie und zarte Frische nach Hause. Auf den Weg durch den Stadtwald trete ich mich. Es ist dunkel und der Mond scheint lagellos.“

„Sie sah zum Fenster hinaus und erlosch sich. Er ging neben ihr zu den anderen zurück.“  
 Frische schrien sich ihnen mit einem stillen, lächelnden Blick entgegen. Sie allein bemerkte den erlöschenden Glanz ihrer Augen und das verlorene Mädchen um Muths Mund. Und ihr war zumute, als sei ihr etwas Köstliches begegnet.

Georg begleitete die beiden Frauen. Frische

**Sehnt alles Brachland!** Noch immer geben Nachrichten durch die Briefe, daß in der Umgebung von Eridon größere Landfläden, die sich sehr für den Anbau von Getreide und zum Teil auch von Gartenfrüchten eignen, unbenutzt daliegen. Es entspricht dem Interesse jedes Gartenbauers, wenn er von solchen ihm bekannten Grundfläden der nächstliegenden Gemeindefürsorge oder der Zentralstelle für den Genuß in Rumänien, Berlin W 8, Nachricht 50/52, unter möglichst genauer Beschreibung der Lage, des Eigentümers und der ungefähren Größe Mitteilung macht, damit die Ausgabemittel des Landes für die Volksernährung in die Wege geleitet werden kann.

### Von Nah und fern.

- Ein Vortragsabend** ist aus Vorfällen von trüben und werten Gemütern sowie aus Drogenmitteln hervorgeht worden und soll in einer Abfassung gezeigt werden, die der Berliner Hausfrauenverein demnächst veranstaltet.
- Gemeinsame heftige und heftige Sonntagstrübe.** Zwischen den Nachbarn in Mainz und Wiesbaden schweben seit Jahren, schon zu Friedenszeiten, Unterhandlungen wegen der Vollständigen Sonntagstrübe in beiden Städten. Es konnte aber keine Einigung

**Weinwunder?** Die Weinpreise sind in letzter Zeit ungeheuer in die Höhe gegangen. Ist doch für Wein mitunter das Hundstagsloche des früheren Preises erzielt worden. Hiergegen scheinen nimmere, wie aus Darmheim berichtet wird, behördliche Schritte unternommen zu werden. Es sind in letzter Zeit verschiedene Weinberge, die bei Versteigerungen fortwährend hohe Preise erzielt haben, durch die Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und gegen die Besitzer Klage eingeleitet worden. Es handelt sich nicht um Weine, die noch nicht aus der Hand des Winzers gekommen sind, sondern um solche, die durch den Handel in zweite oder dritte Hand übergingen.

**40 000 Ziegel gestohlen.** Hinter dem Gumbou der obersteilenden Kreisstadt Wilmund lagerten seit Kriegsbeginn 80 000 zu seinem Erwerbszweck bestimmte Ziegel, von denen gegenwärtig nur noch die Hälfte noch vorhanden ist. Von den übrigen 40 000 sind 12 000 verkauft und 28 000 nach und nach gestohlen worden.

**Ein anfallsendes Schweineerben** erregt lebhaften berechtigten Beifall in den Kreisen der Landwirte und Schweinezüchter in verschiedenen Distrikten des mittleren Berrageltes, insbesondere in Philippsstall, Springen,

### Die Schlacht in Westflandern.



Das lagelange Wirrwirrwort der englischen Batterien in Westflandern ist jetzt, wie voranzukommen war, von sämtlichen Frontstellungen abgezogen worden. Der Wytschaete-Bogen in der englischen Front in höchster Grade schmerzhaft. Von hier aus konnten die deutschen Batterien die englischen Granatwerfer, die Feuer und den englischen Scherz mit Batteriewerfern unter empfindlichem Feuer nehmen. Nach den westlichen Fronten

erzielt werden, weil jede Stadt durch eine eigene Bestimmung befristete, die Mauer schließlich von sich ab in die Nachbarschaft zu leiten und dadurch verhängt zu werden. Was im Frieden nicht zustande kam, hat jetzt der Krieg geschaffen. Die früher nicht mögliche Überwindung ist herbeigeführt worden, beide Gemeinden haben einen gemeinsamen Entwurf angefertigt, der inzwischen auch von der heftigen Regierung genehmigt ist. Die Sonntagstrübe dürfte nun noch in Juni in Kraft treten.

**Ein angefochtenes Testament.** Ein Sonderling, der Erbmalman Hermann Knorr in Klauen 1, W. hinterließ im Jahre 1913 ein ganzes Erbe, das auf etwa 1 Million Mark geschätzt wurde, dem Kaiser. Die Frau Knorrs löst dies Testament an, und jetzt ist ihr der gesetzliche Pflichtteil ausgesprochen worden.

**Zwei Knaben verunglückt.** In Ostfriesland bei Rabelger bauten zwei 13-jährige Knaben, von denen der eine aus Westfalen stammt, einen Unterland, den sie dann bezogen. Möglicherweise stürzte die Dede ein und begrub die beiden Kinder unter sich, die den Verunglückten erlitten.

kleinere, Wildschweine usw. In dem letzten Orte sind nicht weniger als 15 feste Schweine plötzlich verendet. Ob dies auf eine Seuche oder andere Umstände, die noch nicht aufgefunden werden konnten, zurückzuführen ist, ist noch unbestimmt. Es sind nach dem Mann, K. meistens feste Schweine bis zu 200 Pfund und darüber betroffen worden.

**Die Streifbewegung in Frankreich.** Wie aus Paris gemeldet wird, nimmt die Streifbewegung in Frankreich immer größeren Umfang an. So sind die Maier und Stundarbeiter von Rouen und Goteau in den Streif gezogen. Auch die Arbeiterinnen des großen Kriegsfabrikanten von Rennes haben die Welt verlassen, ebenso die Warenhandlungsstellen in Grenoble und die Arbeiter der Schuhfabrik von Annonay.

**Deutsche Bienenzucht in Rumänien.** Welche Förderung die Bienenverwaltung der Bienenzucht angeben lässt, geht daraus hervor, daß Lehrer Seipel in Feilich-Bienengarten, ein Züchter von gutem Ruf, von der Militärverwaltung in Rumänien zum Verwalter des 800 Bienen starken Bienenlandes des Fürstentums

Stierberg auf Schloß Buzil in Rumänien ernannt wurde.

**Die Petersburger Explosion.** Aber die Explosion im Petersburger Hafen liegen jetzt genauere Nachrichten vor. Weshalb liegend die Katastrophe hatte, zeigt der Umstand, daß sich viel gewaltigere Explosionen ereigneten, deren Folge eine ungeheure Feuerbrunst war, die die Hauptinsel heimglichete. Mehrere Munitionsfabriken sind gänzlich zerstört, außerdem sind zahlreiche Wohnhäuser dem Erdboden gleich gemacht, darunter das Minister- und Staatsdementpalais an der Kasaninsel. Die Feuerwehrröhre war gänzlich hilflos. Vieles ist ein Nachtrag oder Verbrechen angenommen; jedoch sind auch politische Gründe nicht ausgeschlossen.

### Geräucherte Fische.

Ihre Bedeutung für die Volksernährung. Erst die veränderten Ernährungszustände haben es dahin gebracht, daß die Bedeutung des Rauchfisches für die Volksernährung bei uns einmengen richtig eingeschätzt wurde. Man hat endlich die Meinung aufgegeben, daß nur wenige größere Fischarten sich für das Räucherzeug eignen, und heute stellt auch die kleinste Fische eine beachtenswerte Bereicherung der Nahrungsmittel dar. Durch richtige Zubereitung der Rauchfisch-Industrie könnte unsere Volksernährung außerordentlich bereichert und erleichtert werden.

Vor allem ist der Glaube falsch, daß nur die Rahe und Heilische geräuchert werden sollen, in früherer Zeit z. B. wurden kleine Aale, Hühne und viele andere Süßwasserfische genau so verarbeitet wie die Flundern und Aale. Sogar werden die kleineren Forellen etwas trockener aufstellen, in jedem Fall aber ergeben sie ein fest, geschmackvolles und megen einer Vollständigkeit wirklich billiges Nahrungsmittel. Die heute bestehenden Mängelheiten liegen fast ausschließlich in den Fäulnisgeboten, da die Fische nicht erst einen langen Transport bis zum Räucherzeug durchmachen sollen.

Jedermann weiß, in wie großem Maßstabe z. B. der Senng als Fleischersatz dient, und es wird in künftigen Friedenszeiten kaum sein, die Versorgung der Bevölkerung mit Räucherfischen in viel großartigerer Weise zu betreiben, als dies bis zum Kriegsausbruch geschah. So ist es z. B. zu tadeln, daß der Rauchfisch noch immer nicht in jedes Haus kommt, daß er in Kleinfläden und Dörfern des Binnenlandes so gut wie unbekannt blieb. Wenn man darauf bringen würde, daß es in jeder Kleinfläden Deutschlands einen Rauchfischladen gibt, würde man nicht lange auf Käufer zu warten brauchen und die ganze Ernährungstrage außerordentlich günstig beeinflussen können. Dann werden auch nicht mehr wie früher ebare Fische als Schweinehälften verwendet werden, z. B. Weisfische, weil sie das Berenden in frühem Zustand nicht aushalten.

Der Plan vertriebener Großfläden, eigene Räucherzucht zu bauen, ist in diesem Sinne sehr begründbar, doch sollen die Räucherzucht stets am Meere liegen und die Waren erst in fertigen Zustand von dort nach den Städten geschafft werden.

### Gerichtsballe.

**Gierfeld.** Wegen verächtlichen Betragens zum Nachteil unserer Herrschaftverwaltung bei der Beschaffung und Abfertigung von Geschäften beantragte die hiesige Strafkammer die Fabrikanten Wilhelm Stolle und Friedrich Arens zu vier bezw. zwei Monaten Gefängnis und je 2000 Mark Geldstrafe, dem Reichsanwalt Hermann Seider zu neun Monaten Gefängnis. Ein Gutachter der Staatsanwaltschaft hat die Straffälligkeit während der Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

**Münster.** Die Strafkammer beantragte den Direktor des hiesigen Leberer-Kleinfabrik, Albert v. Mühlbacher, der über 12000 Rente Mark betragende unter Verhaftung an Regierungsmärkten Details, auf 101 000 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Höchstmaß zwei Jahre Gefängnis treten sollen.

„Trauen Sie mir nicht zu, daß ich Balance halte.“  
 „Oh, ich traue Ihnen alles zu.“ neckte sie.  
 „Er zog sie schnell ein Stück den beiden anderen voran.“

„Alles? Auch einen freiwirtschaftlichen Betrag?“  
 fragte er halbblau.

„Sie sah ihn an und lachte.“  
 „Nein, den nicht.“

„Democh habe ich mich mit solch einem Betrag in Ihre Gesellschaft geschmiegt. Tante Frische hat mich nicht hergeschickt, sie weiß gar nicht, daß ich hier bin.“

„Sie erdölte, blühte ihn aber lächelnd an.“  
 „Das habe ich gleich gemerkt. Ich sah es Ihnen an, daß Sie fluntern.“

„Er machte ein erlauntes Gesicht.“  
 „Wird nicht? Ich das ist ja lächerlich fatal! Woran setzen Sie das so für nichts, die nichts?“

„In Ihrer Nase,“ scherzte Muth.  
 „In meiner Nase? Gabe ich eine so indiskrete Nase?“

„Sie nickte.“  
 „Ja, die Nase und die Mundwinkel.“

„Ich laufe mir einoh ein Wallart lassen, das geht ja gar nicht, daß Sie mich auf jeder Flunternerei erdrapen.“

Dann vorwärts stürmend, sagte er leiser hinzu:  
 „Wie werden wir nur diese beiden Bienenlandsverteidiger los?“

„Aber, Herr Doktor, die beiden Frauen sind mich so nett unterfallen.“  
 (Fortsetzung folgt.)

# Walter Hüther, Elbingerode.

Manufakturwaren :: Modewaren :: Konfektion

## Schleierstoffe

für Kleider und Blusen  
in neuesten Mustern

## Fertige Seiden-Blusen

moderne Formen - - -  
erstklass. Stoffe, in schwarz

## Blusen-Seide

in weiss, schwarz, einfarbig  
und gemustert - - - -

## Fertig. Blusen Kleider-Seide

in Schleierstoff, Mull u.  
Batist, in weiss, schwarz  
und farbig

nur  
Modeneuheiten

Fertige Kinderkleidchen  
in Grösse 45, 50 u. 55.

Seide für Mäntel und  
Kostüme in haltbarst, Geweben  
und vielen Farben und  
Mustern 98 bis 120 cm breit - - -

Täglicher Eingang von  
Neuheiten :: :: ::

Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent!

Meine Verlobung mit Fräulein Hermine  
Dieckmann, Tochter des verstorb. Herrn  
Otto Dieckmann und seiner gleichfalls ver-  
storbenen Frau Gemahlin Hermine, geb.  
Klaue, gebe ich hiermit bekannt.

**Kurt Ziegenhorn**  
Techn. Marineseekretär

Kiel, im Juni 1917.  
Wrangelstr. 30 I.

**Hermine Dieckmann**  
**Kurt Ziegenhorn**  
Verlobte

Elbingerode i. H.

Kiel

## W a h n u n g e n an W a l d b e s u c h e r

Zündet im Walde und in dessen Nähe kein  
Feuer an.

Werft im Walde und in dessen Nähe keine  
brennenden oder noch glimmenden nicht  
völlig gelöschten Streichhölzer fort.

Raucht nicht im Walde!

Laßt Hunde nicht frei im Walde umher-  
laufen.

## Theater in Elbingerode

Im Saale des Hotels „Waldhof“  
Direktion: Karl Groß.

## Eröffnungs-Vorstellung Sonntag, den 17 Juni abends 8 1/4 Uhr Der Heirats- Schwindler

Schwank mit Glang in 3 Akten von D. A. Görner.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf a) im Theaterlokal (ungeachtet Nummern), b) bei  
Herrn S. Koftruch (gerade Nummern): Sperrplatz 1 Mk., 1. Platz 75 Pf.,  
2. Platz 50 Pf. An der Abendkasse: Sperrplatz 1.25 Mk., 1. Platz 90  
Pf., 2. Platz 60 Pf., Stehplatz 30 Pf.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr Anfang 8 1/4

## Nachmittags 4 Uhr Große Kinder-Vorstellung Der Einsiedler vom Walde

Kinderkomödie in 3 Akten von D. A. Görner.

Preise der Plätze: Sperrplatz 50 Pf., 1. Platz 35 Pf., 2. Platz 25 Pf.,  
Stehplatz 15 Pf. Erwachsene zahlen auf allen Plätzen 10 Pf. mehr.

Wir machen wiederholt es sich, von dieser Einrich-  
tung Gebrauch zu machen.  
Darauf aufmerksam, daß in  
unserem Bezirk

## Sonntags- fahrkarten

nicht mehr ausgegeben  
werden.

Auf Verlangen der Rei-  
senden werden von der Aus-  
gabestation Karten für die  
Hin- und Rückreise Miltz-  
fahrkarten, Doppelfahrten  
ausgegeben. Zur Vermeidung  
der doppelten Zahlung  
einer Fahrkarte empfiehlt

Direktion der Halberstadt-  
Blankenburger Eisenbahn-  
Gesellschaft.

## Kaninchenraufen

empfehlte  
E. Lüders Nachf.

## Diabolo-Separatoren

sind die wirklich besten und billigsten  
Milchentröhnungs-Maschinen der  
Zeit. Die gangbarsten Größen  
am Lager.

Serm. Rench.



Am 11. Juni verschied an den Folgen schwerer  
Vergiftung durch Gasgranate im Feldlazarett Aubereich-  
court mein guter jüngster Sohn, unser lieber Bruder,  
Schwager und Onkel

## Kurt Niewerth

Vizefeldwebel der Res. im Inf.-Regt. No. 163  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

im Alter von 26 Jahren.

Frau E. Niewerth u. Familie.

Elbingerode, den 15. Juni 1917.

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro zum möglichst sofortigen  
Eintritt eine

## tüchtige Kraft

(Dame oder militärfreier Herr), die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.  
Gelegente Bewerber wollen ihren Lebenslauf unter Beifügung von  
etwasigen Zeugnisabschriften, Nennung des frühesten Eintrittstermins und  
der Gehaltsansprüche möglichst bald einreichen.

## Hornberger Kalkwerke

G. m. b. H., Elbingerode-Harz.

Zum gemeinschaftlichen Besuche von

## Kunstdünger

Abholung bis Dienstag abend beim  
Oberholzbauer W. Badstübener,  
Kahlenberg.

## Polnischen Cichorien

empfehlte  
Ernst Lüders Nachf

Dr. Ad. Meiers Sanatorium

Bremen. Rotenburgerstrasse 1.  
Spezialbehandlung, von Hautkrankh.

## Lupus auß. Krebs

Fressflechte, Hauttuberkulose, Pse-  
steln, Hautgeschwülsten ohne Ope-  
ration nach eig. langjähr. erprob-  
t. Methode. Keine Bestrahlung. Wenig-  
st. kürzere Kur. Prospekt und  
ausführliche Broschüre frei. Radi-  
uminstitut.

## Elbingeröder Konsumverein

G. m. b. H.

Zu der auf Sonnabend den 23.  
Juni abends 8 1/2 Uhr im Hotel  
goldener Adler hiersebst anberaumten

## Generalversammlung

werden die Mitglieder eingeladen.

Tagesordnung:

Wahl eines Vorstandes-Mitgliedes.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

H. Hartung.

Regierungsbez. Sildesheim.

## Fichten

## Nutzholz-Verkauf.

Königl. Oberförsterei Elend i. S.  
versteigert am Freitag, den 6.  
Juni 1917 von Vormittag 10 Uhr  
ab aus dem ganzen Revier im Hotel  
St. Hubertus zu Elend 2061 Fichten  
Stämme mit 109 fm I 675 II  
706 III 180 IV Kl. Derbstangen  
4291 Stüd I 1970 II 1067 III Kl.  
Nutzholz + 180 rm II 22 III Kl.  
Auszerdem noch 7 rm Buchen Brenn-  
holz.

Nähere Auskunft erteilt die Ober-  
försterei.

## Sergogliches Forstamt Nübeland

versteigert Donnerstag, den 28. Juni  
morgens 10 Uhr (Nutzrollen etwa  
1/2 Uhr) in dem Saalhäute „Zur  
grünen Tanne“ zu Nübeland-Oh.  
West, Neumark und Elbingerode

## Fichten-Nutzholz.

Stämme 1 Kl.=50 fm, 2 Kl.=  
440 fm, 3 Kl.=1000 fm, 4 Kl.=  
750 fm, 5 Kl.=400 fm. Stangen  
1 und 2 Kl. geschält 36,00 hat,  
3 Kl. ungeschält 61,00 hat. Nutz-  
rollen 2 m la, geschält, schwach an-  
bruchig = 940 rm 1 und 2 Klasse.  
Anzahlung 20 v. S. des Steiger-  
preises. Losverzeichnis kostenfrei.